

# Der Schatz der Macht

Von J-chan82

## Kapitel 2: Der neue Auftrag

**A/N: Danke für deine Review, steffinator! Es macht mir immer wieder Freude, positive Kommentare zu lesen! Natürlich ist konstruktive Kritik auch immer erwünscht. Das nächste Update wird jetzt erst etwa zwei Wochen dauern, weil ich ja erst in Urlaub fahre, aber danach werden sie immer wöchentlich kommen. Weiterhin viel Spaß!**

### Kapitel 2: Der neue Auftrag

Es war wieder ein wunderschöner Tag in der Westlichen Hauptstadt. Die Sonne schien und es war warm draußen. Es war ein normaler Arbeitstag, also waren Männer und Frauen schon auf der Straße um zum Markt zu gehen oder anderweitig zu arbeiten. Kinder rannten fröhlich durch die Straßen, spielten und das klappernde Geräusch von Hufen auf Kopfsteinpflaster konnte man überall in der Stadt hören. Fast alle waren wach und beschäftigt.

Fast...

Ein junger Mann lag noch tief und fest schlafend in seinem Bett, obwohl es schon bald Mittag war. Und gerade das war der Grund dafür, dass der junge Mann aufwachte, als das Geräusch seines knurrenden Magens ihn aus dem Schlaf riss.

Son Goku setzte sich verschlafen in seinem Bett auf. War es nur ein Traum oder war er wirklich hungrig? In genau diesem Moment war das Geräusch aus seinem Magen wieder zu hören. "Okay, kein Traum...", murmelte er, als er seine Füße über die Bettkante schwang und zu dem Stuhl hinüberschlurfte, auf dem seine Kleidung lag. Er griff in die Tasche seiner Jacke und holte eine Taschenuhr heraus, ein weiteres Andenken an seinen Großvater. "WAS? Es ist schon fast zwölf! Kein Wunder ich bin am verhungern!", schrie er fast. Stöhnend ging er zu seinem privaten Bad, wo er in den Spiegel über dem Waschbecken schaute. Er sah noch so aus, als wäre er im Halbschlaf. "Oh Gott, wie betrunken war ich letzte Nacht?", fragte Goku sich, als er sein Spiegelbild ansah. Er versuchte sich an die vergangene Nacht zu erinnern, aber es war alles verschwommen. Er und seine Freunde mussten wirklich blau gewesen sein. Aber zumindest hatte er *sie* für eine Weile vergessen.

Gokus Blick verfinsterte sich. Nein, er wollte jetzt nicht an *sie* denken. Es gab jetzt

wichtigere Dinge. Zum Beispiel das schlechte Gefühl, das er in seiner Magengegend hatte. Nein, es war kein Hunger. Es war mehr ein Gefühl, das ihm sagte, dass etwas passieren würde.

Goku schüttelte seinen Kopf und spritzte ein bisschen eiskaltes Wasser in sein Gesicht, womit er versuchte den letzten Rest Schlaf aus seinem Gesicht zu waschen. Vielleicht war dieses schlechte Gefühl nur eine Art Kater. Er versuchte sich davon zu überzeugen, aber das Gefühl blieb.

Als er unten zum Mittag ankam, sah Goku, dass der General seine Mahlzeit auf der Terrasse einnahm. Er ging auf ihn zu und setzte sich auf den Stuhl gegenüber von ihm. "Guten Morgen, General", begrüßte Goku ihn.

General Kaiou schmunzelte. "Guten Morgen? Solltest du nicht lieber etwas anderes sagen, wie ‚Guten Tag‘?"

"Ich weiß, dass ich verschlafen habe, aber es hätte noch länger sein können, wenn mein Magen mich nicht aufgeweckt hätte." Goku kratzte sich verlegen am Hinterkopf.

"Ich nehme dann an, du bist hungrig, richtig?" Sein Schüler nickte. "Okay. Gregory, bring Goku bitte sein Mittagessen", sagte er zu seinem Butler, der sofort losging und mit einem riesigen Teller für Goku zurückkam.

"Danke Gregory! Das sieht wirklich gut aus!", sagte Goku aufgeregt und fing an zu essen.

General Kaiou schüttelte nur seinen Kopf. Er hatte noch nie jemanden gesehen, der so viel und so schnell essen konnte wie er. Es schien fast so, als ob Goku immer hungrig war, aber zumindest hatten sie es geschafft, ihm Tischmanieren beizubringen.

Nur ein paar Minuten später, nachdem Goku seine vierte und letzte Portion gegessen hatte, nutzte General Kaiou die Chance ein bisschen mit ihm zu reden. "Hast du dich gestern Abend gut unterhalten?"

"Nun, ja... ich glaub schon." Goku kratzte wieder seinen Kopf. "Wisst Ihr, ich kann mich nicht an so viel erinnern. Ich weiß noch nicht einmal mehr, wie ich es geschafft habe, nach Hause zu kommen", fügte er grinsend hinzu.

"Zumindest bist du heute Morgen nicht mit einer Überraschung aufgewacht, so wie Krillin", hörten sie plötzlich eine bekannte Stimme sagen.

"Muten Roshi!", sagte Goku überrascht, als er von seinem Stuhl aufsprang und zu seinem alten Mentor ging um seine Hand zu schütteln. "Es ist lang her! Wie geht es Euch?"

"Hallo Goku!", antwortete Muten Roshi. "Es geht mir gut und wie steht's mit dir?"

"Nun, bis auf diese Erinnerungssache geht es mir auch gut. Und nun erzähl mir, was war die Überraschung?"

Der alte Mann grinste. "Als Krillin heute Morgen aufgewacht war, war ein Mädchen bei ihm im Bett... Und ich muss sagen, sie war wirklich heiß...", schweifte er ab.

Sowohl Goku als auch General Kaiou starrten ihn verduzt an. Einige Dinge würden sich nie ändern. "Meister... Euch läuft da was am Kinn herunter...", zeigte Goku auf.

"Was? Oh... Wie auch immer...", sagte er, leicht verlegen, als er den Speichel mit seinem Hemdsärmel fortwischte. "Aber das ist nicht der Grund wegen dem ich hier bin. Kaiou, ich muss mit dir sprechen, alleine. Es ist wirklich wichtig."

"Ja, was ist es?", fragte Kaiou, bemerkte dann aber, dass Goku noch da war. "Öhm, Goku, würdest du...?"

"Sicher, General", sagte Goku lächelnd. "Ich wollte sowieso los. Chikyuu wartet auf mich. Muten Roshi, es war eine Ehre Euch wiederzusehen. Ich sehe Euch später!" Er winkte ihnen zu und rannte dann zu den Ställen.

Der General schaute Goku nach und wandte sich dann schließlich seinem Freund zu. "Also Roshi, worüber wolltest du mit mir reden?"

Der Einsiedler setzte sich auf den Stuhl, auf dem Goku erst vor ein paar Minuten gesessen hatte und fing an zu sprechen. "Ein Informant erzählte mir, dass etwas passieren wird. Die Situation ist todernst..."

~\*~

Goku lächelte, als er mit einer unglaublichen Geschwindigkeit durch die Landschaft ritt. Er liebte es einfach, wie der Wind an seinem Gesicht entlang strich. Er fühlte sich als würde er fliegen. Chikyuu würde nie aufhören ihn in Staunen zu versetzen. Sie war die loyalste ‚Person‘, wenn er sie das nennen konnte, die er je getroffen hatte. Egal wie lange er fort war, sie würde ihn immer wiedererkennen.

Sie war geboren worden, als Goku zwölf gewesen war, aber ihre Mutter war während der Geburt gestorben. Diese Geburt war das schrecklichste und zur gleichen Zeit wunderschönste gewesen, das Goku je gesehen hatte. Es war ein Wunder gewesen zu sehen, wie das Fohlen versucht hatte seine ersten Schritte zu tun. Aber dann war er plötzlich aus diesem Wunderland herausgerissen worden, als die Mutter des Fohlens ein lautes Heulen ausstieß. Er hatte nicht sehen können, was passiert war, weil er zurückgedrängt worden war, aber er hatte die Schmerzensschreie der Stute hören können. Es hatte bei der Geburt Komplikationen gegeben und die Stute hatte zu viel Blut verloren. Chikyus Mutter war in dieser Nacht gestorben. Niemand hätte gedacht, dass das Fohlen eine Chance gehabt hätte zu überleben, aber Goku hatte sie nicht aufgeben wollen. Ihr Mutter Gaya hatte seinem Großvater gehört und er hatte

nicht noch einen Teil von ihm verlieren wollen, deshalb hatte er sich um sie gekümmert. Er hatte sie gefüttert und ihr das gegeben, was sie gebraucht hatte, und sehr zur Überraschung aller war sie zu einer starken und gesunden Stute heran gewachsen und das schnellste Pferd in den Ställen des Generals.

Goku hielt auf einem Hügel an. Er konnte die ganze Landschaft vor sich überblicken und nicht allzu weit entfernt konnte er ein kleines Haus sehen. Das Kame Haus. Er schnalzte mit der Zunge und Chikyuu stürmte los.

Nur ein paar Minuten später kam er bei dem Haus an, nur um seinen Kindheitsfreund draußen im Gras liegen zu sehen. "Hey Krillin! Was ist los?", fragte er, als er vom Pferd sprang.

Krillin öffnete seine Augen und sah den jungen Mann an. "Hey Goku! Was machst du hier?"

"Ich wollte mit Chikyuu einen kleinen Ausritt machen und dich fragen, ob du mitkommen willst", sagte er grinsend. "Und ich will alles über deinen Besucher letzte Nacht wissen."

Krillin stöhnte. "Du hast mit Muten Roshi gesprochen, stimmt's?"

"Jaah, also was ist? Wirst du es mir erzählen oder nicht?"

Krillin streckte seine Arme und Beine und stand dann auf. "Was hältst du davon? Wir machen einen Ausritt zum See und da erzähle ich es dir, okay?"

"Okay..."

Es dauerte nicht lange, bis sie bei dem See angekommen waren. Sie waren schon dort gewesen, als sie noch unter Muten Roshi als Kinder trainiert hatten. Sie ließen ihre Pferde auf der grünen und frischen Wiese grasen und legten sich ins Gras, Augen geschlossen und ließen die Sonne auf sich scheinen.

"Goku? Warst du schon jemals verliebt gewesen?", fragte Krillin, nach ein paar Minuten Schweigen.

Goku setzte sich plötzlich auf. Das war eine Frage, die er überhaupt nicht erwartet hatte. "Ich-ich... Warum fragst du?", versuchte er diese Frage zu umgehen.

Krillin öffnete seine Augen und schaute seinen Freund an. "Dieses Mädchen, Marron ist ihr Name, du weißt schon, diejenige, von der Muten Roshi dir erzählt hat... Ich habe sie erst letzte Nacht auf dem Heimweg von der Bar getroffen und vielleicht war es nur der Alkohol, aber als ich sie gesehen habe, dachte ich, sie war perfekt. Sie war so wunderschön mit ihrem langen blauen Haar und dem tiefroten Kleid, das sie trug. Ich kann mich daran erinnern mit ihr gesprochen zu haben und dass sie so nett und fröhlich war. Zusammen gingen wir in eine andere Bar und hatten ein paar mehr Umtrunke, aber von diesem Moment an ist alles nur verschwommen. Ich weiß nicht

einmal, wie ich hergekommen bin. Alles, an was ich mich erinnere, ist der letzte Kuss, den sie mir heute Morgen gegeben hatte, als sie gegangen war und allein der Gedanke daran entfacht ein merkwürdiges Gefühl in meinem Bauch. Kann es sein, dass das Liebe ist?" Während er sprach, hatte er seine Augen dem Boden zugewandt, aber schaute jetzt seinen Freund wieder an, als er auf eine Antwort wartete. Aber Goku war mit seinen Gedanken woanders; ein gedankenversunkener und trauriger Blick war auf seinem Gesicht erschienen. "Goku?"

Als er seinen Namen hörte, wurde er aus seinen Gedanken gerissen. "Wie bitte? 'tschuldigung Krillin, was hast du gesagt?"

"Goku, bist du sicher, dass es dir gut geht?", fragte Krillin besorgt. "Seit wir zurück sind, bist du so... Ich weiß nicht... distanziert und irgendwie deprimiert."

Goku setzte ein Lächeln auf. "Sicher, alles in bester Ordnung", log er.

Krillin seufzte. "Okay, dann, ich hatte dich gefragt, ob meine Gefühle für Marron Liebe sein könnten."

"Ich weiß nicht, Krillin", antwortete Goku ehrlich. "Ich glaube, du wirst wissen, wenn du verliebt bist. Es muss sich einfach richtig anfühlen, wenn du mit ihr zusammen bist. Glaub mir, du wirst es einfach wissen, wenn du in jemanden verliebt bist..."

"Gut, dann nehme ich an, muss ich einfach abwarten, bis ich mir sicher bin."

~\*~

"Bist du dir da auch wirklich sicher?", fragte General Kaiou besorgt, als er in seinem Büro auf und ab ging, wo er und Muten Roshi hingegangen waren, um mehr Privatsphäre zu haben.

"Ja, das bin ich", sagte Muten Roshi ernsthaft. "Mein Informant hat noch niemals falsch gelegen."

"Hast du eine Ahnung, was wir jetzt tun sollen?"

"Ich schlage vor, du schickst deinen besten Mann zum Palast, um sie zu beschützen."

General Kaiou seufzte. "Es gibt da nur ein Problem. Mein bester Mann ist Goku und die anderen, die fast so gut sind wie er, sind momentan nicht verfügbar."

"Ich weiß, was du meinst, aber ich glaube, du hast keine andere Wahl. Du kannst sie und den Palast nicht unbeschützt lassen. Und Goku ist der einzige, der sie beschützen kann. Du weißt das genauso gut wie ich."

"Ich nehme an, du hast Recht", sagte Kaiou geschlagen. "Ich hoffe nur, dass er ihn nicht erkennt."

"Wie sollte er? Sein Vater war unter ihnen nur drittklassig. Ich glaube nicht, dass der Prinz ihn als einen von ihnen erkennen wird."

General Kaiou wandte sich dem Fenster zu. Es hatte gerade angefangen zu regnen und der Regen begann gegen die Fenster zu peitschen. Er mochte diese Situation nicht, überhaupt nicht. "Ich hoffe, du hast Recht...", murmelte er unhörbar.

~\*~

Goku war zu Hause angekommen kurz bevor es angefangen hatte zu regnen. Er hatte Chikyuu geputzt und lag nun in ihrer Box mit seinem Kopf gegen ihren Bauch. Er dachte an sein Gespräch mit Krillin an diesem Nachmittag. Ja, er war verliebt gewesen und war es immer noch. Aber unglücklicherweise sollte diese Liebe einfach nicht sein.

Goku seufzte und erinnerte sich an die wundervolle Nacht, die er mit ihr verbracht hatte. Er hatte vor Sonnenaufgang aus ihrem Zimmer schleichen müssen, damit sie nicht entdeckt werden würden. Es hätte Schande über ihre Familie gebracht, wenn sie herausgefunden hätten, dass sie ihre Jungfräulichkeit vor der Hochzeit verloren hatte. Gerade als er wieder bei dem Herrenhaus des Generals angekommen war, hatte er einen neuen Auftrag bekommen, der ihn gezwungen hatten, den Hafen innerhalb der nächsten paar Stunden zu verlassen. Er hatte noch nicht einmal Zeit gehabt, sich von ihr zu verabschieden.

Hatte sie ihn deswegen verlassen und einen anderen Mann geheiratet? Natürlich. Er hatte sie verlassen, aber hatte ihr denn niemand erzählt, dass er wegen einer neuen Mission fahren musste? Er war sich so sicher gewesen, dass sie auf ihn gewartet hatte, so wie er auf sie gewartet hätte. Aber vielleicht war das nur seine Ignoranz. Er hätte wissen sollen, dass sie nicht darauf warten würde, bis er zurückkam, nachdem er so plötzlich verschwunden war.

Er kuschelte sich mehr in das warme Fell seiner Stute. "Chikyuu, versprich mir, dass du mich nie verlassen wirst, okay?" Die Stute schnaubte zufrieden und stieß ihn mit ihrem Kopf an. Ein erleichterter Seufzer kam über Gokus Lippen. "Danke..."

Plötzlich ruckte sein Kopf hoch, als er vor der Box Schritte hörte. Es war der General. "Hier bist du, Goku. Ein Dienstbote hat mir gesagt, dass du zurück bist. Kannst du dich bitte zurecht machen und dann in mein Büro kommen? Es gibt etwas, über das ich mit dir sprechen muss", sagte er ernsthaft zu dem jungen Mann.

Goku stand auf und staubte sich ab. "Natürlich..." Er blickte zurück zu seinem Pferd und lächelte. "Bis morgen, Chikyuu. Schlaf gut." Sie schnaubte wieder und Goku verließ die Stallungen.

Er tat, was ihm gesagt wurde und stand etwa eine halbe Stunde später vor dem

Schreibtisch des Generals. General Kaiou selbst stand mit seinem Rücken zu Goku und schaute aus dem Fenster. "Okay, General, was ist los?"

Er wandte sich um und sah ihn an. "Goku, es tut mir Leid, dir das sagen zu müssen, aber ich habe einen neuen Auftrag für dich." Goku wollte etwas sagen, aber der Kaiou unterbrach ihn mit einem Wink seiner Hand. "Bitte unterbrich mich nicht. Du musst wissen, dass du für diese neue Mission nicht zur See fahren brauchst. Du wirst zu dem Palast gehen müssen um den Lord, seine Frau und ihre Tochter zu beschützen. Und da ist noch etwas. Hast du jemals von dem so genannten Schatz der Macht gehört?"

Goku nickte. "Mein Großvater hat mir von dieser Legende erzählt, aber ich habe nie daran geglaubt, dass er wirklich existiert."

"Nun, er existiert. Und ein Teil davon ist im Palast. Es ist eine orangefarbene Kugel, die eine bestimmte Anzahl von Sternen enthält. Es gibt genau sieben davon..."

"Und wenn eine Person alle sieben zusammen hat, wird er unbeschreibliche Macht besitzen", fuhr Goku fort. "Das ist genau die Legende, die mein Großvater mir erzählt hat."

"Nur dass diese Legende wahr ist und jemand auf der Suche nach diesen sieben Kugeln ist. Sein Name ist Vegeta, der Prinz einer fast ausgelöschten Rasse, der Saiyajins. Ich bin mir sicher, du hast bereits von ihm gehört. Er ist ein unbarmherziger Pirat und arbeitet für Lord Frieza", erzählte General Kaiou ihm.

"Ja, ich habe von ihm während meiner Missionen gehört. Alle Welt fürchtet ihn."

"Sie haben ihre Gründe. Er ist äußerst gefährlich und das ist der Grund, weswegen ich möchte, dass mein bester Mann im Palast ist. Wirst du gehen?"

"Natürlich", antwortete Goku bestimmt. "Und außerdem habe ich Lady Bulma schon seit Jahren nicht mehr gesehen. Es wäre schön, sie wiederzusehen. Soll ich den anderen Bescheid geben?"

"Nein, du wirst dort alleine hingehen", sagte Kaiou. "Lass ihnen ein bisschen Ruhe. Es tut mir Leid, dass ich dich schicken muss, Goku, aber ich habe keine andere Wahl. Ich habe bereits einen Brief zum Palast geschickt, damit sie dich morgen erwarten werden."

"Ist schon gut, ich verstehe. Ihr wisst, dass ich nicht viel Ruhe brauche. Ein bisschen was zu tun wäre nicht allzu übel", sagte er zu dem General mit einem Grinsen auf seinem Gesicht. "Gibt es noch etwas, oder kann ich jetzt gehen?"

"Du bist entlassen, Goku", sagte der General.

Nachdem Goku das Zimmer verlassen hatte, seufzte Kaiou und setzte sich in seinen Stuhl. Er war um diesen jungen Mann äußerst besorgt. Er hoffte, dass die Informationen, die Muten Roshi ihm gegeben hatte, falsch waren, dass der Prinz nicht auf seinem Weg zu dem Palast war. Er wusste, dass Goku nicht vor einem Kampf

zurückschrecken würde. Saiyajins waren dafür bekannt den Kampfgeist in ihrem Blut zu haben und sie waren auch für ihre unglaubliche Stärke bekannt. Also würde Goku wahrscheinlich der einzige sein, der die Chance hatte, einen Kampf gegen Vegeta zu gewinnen.

Aber zu was für einem Preis?